

*Dieses Merkblatt ist für Aufgleisleiter, Kraneinsatzleiter, Kranbediener und Aufgleiser der Notfalltechnik der DB Netz AG bestimmt.  
Es enthält Hinweise zu Aufgleisarbeiten von Schienenfahrzeugen.*

**Verbrenningslokomotive Baureihe 260/261**

**423.9261**

## 1. Fahrzeugansicht und Gefahrstoffe

### ■ Fahrzeugbild: (Abb. 1)



### ■ Gefahrstoffe:

	Inhalt	Volumen	Analog UN - Nr.	Besonderheiten
Kraftstofftanks	Dieseldiesellost	max. 3300 l	1202	
Dieselmotor	Motorenöl	165 l		WGK 3
Turbogetriebe	Getriebeöl	275 l		WGK 3
Kühlanlage	Kühlmittel	550 l		WGK 1; Wasser (60%) und Frostschutzmittel/ Korrosionsschutz (40 %)
Batterie	gelförmiges Elektrolyt	ca. 40 l	1830	
Luftbehälter	Druckluft, max. 10 bar	ca. 1400 l		mehrere Behälter / Leitungen
Hydrostatikölbehälter + Rohre	Hydrostatiköl, max. 300 bar	100 l		WGK 3; ein Großteil des Öls befindet sich im Rohrsystem
Radsatzgetriebe	Getriebeöl	56 l		WGK 3; auf 4 Getriebe verteilt

## 2. Allgemeine Hinweise

### ■ 2.1 Anhebestellen:

Die Anhebestellen befinden sich am Kopfstück (A/A') und am Langträger (B/B'), siehe Abb. 4 auf Seite 4. Beim Anheben an einem Kopfstück ist das gleichzeitige Anheben oder Unterbauen am anderen Kopfstück nicht erlaubt. Am Hebepunkt B/B' darf die Lok sowohl einseitig als auch komplett angehoben werden.

### ■ 2.1 Anheben:

Das Fahrzeug wird im Entgleisungsfall oder zum Unterbau eines Abschleppgeräts an den Punkten A/A' angehoben. Die Fahrzeugkonstruktion erlaubt ein Anheben der äußeren Radsätze bis 240 mm über SO.

### ■ 2.2: Besonderheiten beim Verschieben:

Beim Anheben setzt der Fahrzeugrahmen an den stirnseitigen Nickanschlügen des nichtangehobenen Drehgestells auf. Ein Verschieben der Lokomotive ist nicht mehr möglich, Leitungen könnten beschädigt werden.

Abhilfemöglichkeit: Unterfüttern Sie (Höhe Nickanschlüge) auf beiden Oberseiten des nichtangehobenen Drehgestells mittels Rollenaufgabe „155“ und Stahlplatten, dadurch bildet sich eine Verschiebemöglichkeit.

### ■ 2.3: Kraneinsatz:

Zum Anheben mittels Krantraversen können Anhebeösen am Umlauf der Aufbauten benutzt werden. Vorab sind die Blechverkleidungen am Umlauf zu entfernen.

Dienstgewicht: 80 t

Länge über Puffer: 15.720 mm

Drehzapfenabstand: 7.060 mm

## 3. Vorarbeiten

### ■ 3.1 Öffnen der Türen:

Die Türen zum Führerstand sind zu öffnen und gegen Zufallen mit Keilen zu sichern.

### ■ 3.2 Lösen der Bremsen:

**Fahrzeug gegen wegrollen sichern!**

**3.2.1 Aufgerüstet:** Taster Bremse lösen im Führerstand betätigen.

**3.2.2 Abgerüstet:** Die pneumatische Bremse wird durch das Öffnen des Absperrhahns Hauptluftbehälter, siehe Kugelhahn 1 in Abb. 2, unterhalb des Längsträgers auf der linken Fahrzeugseite entlüftet .

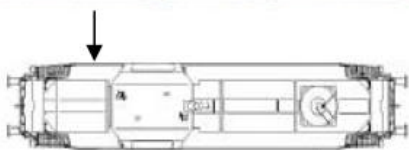
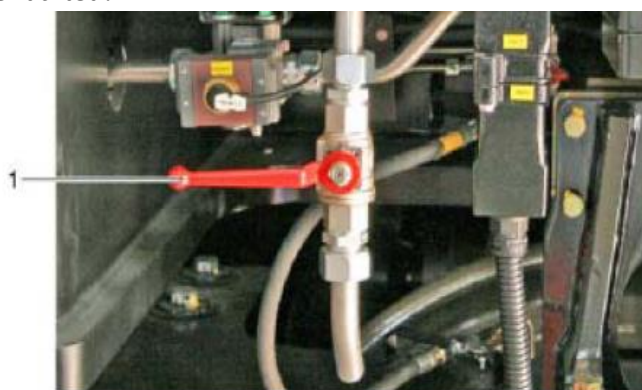


Abb. 2 Absperrhahn Hauptluftbehälter

Zum Lösen der Federspeicherbremse müssen nach entlüfteter Bremse die Absperrhähne 140.1 und 140.2 an der Bremsgerüsttafel in dem hinteren rechten Maschinenaufbauten abgesperrt werden, siehe Abb. 3 auf Seite 3.

Die Federspeicherbremse werden manuell mittels Notlöseschlüssel an allen Radsätzen ( 4 Stellen) gelöst. Der Notlöseschlüssel Federspeicherbremse befindet sich im Führerstand links neben der rechten Tür

■ **3.5 Vertikales Federspiel verringern:**

Beim Anheben der Lokomotive federt die Sekundärfederung aus und wird das Drehgestell durch die Abhebesicherung gehalten. Der Hubweg verlängert sich um ca. 30 mm.

Innerhalb der Abhebesicherung kann durch Unterlegen von Stahlstücken (Rundeisen) das Federspiel verringert werden.

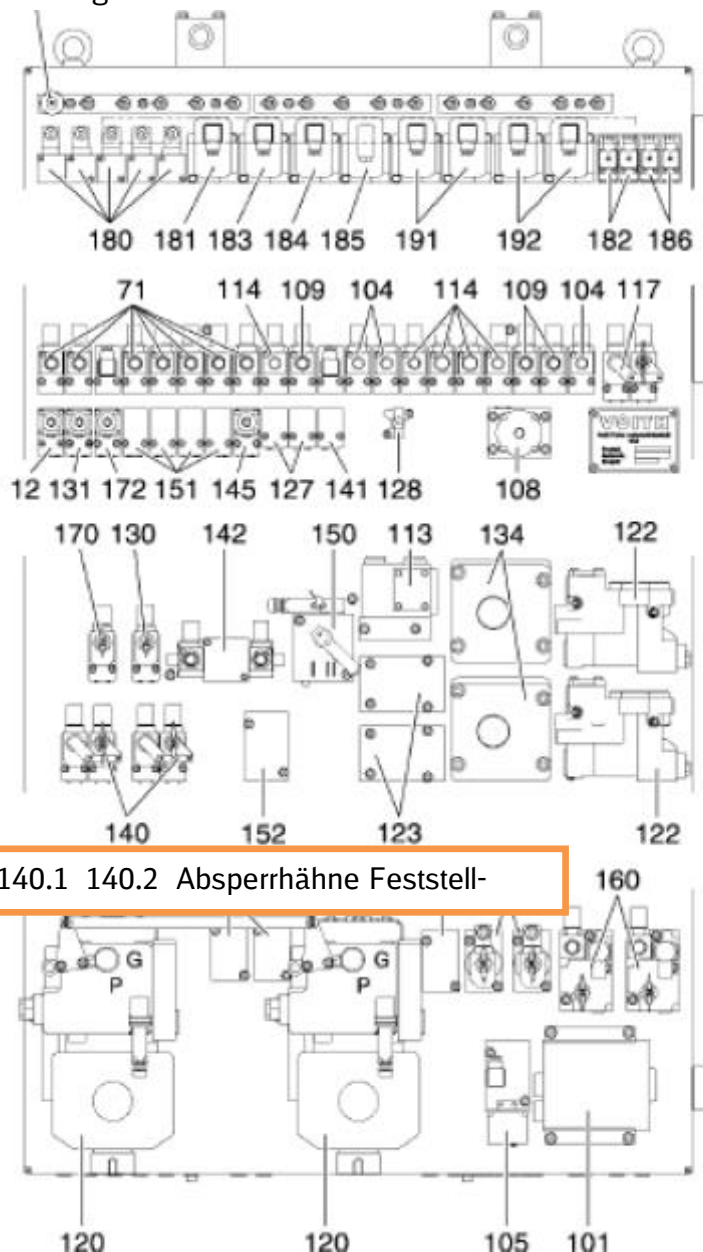


Abb. 3 Absperrhähne Federspeicherbremse

#### 4. Gefahren durch elektrischen Strom

##### ■ 4.1 Erden der Lokomotive:

Die Lokomotive ist mit einem Erdungsseil von der Betriebsschiene zum Rahmenteil zu erden.

##### ■ 4.4 Das Bordnetz ausschalten , 24 V DC:

Öffnen der linken Seitenklappe unterhalb des Führerstandes. Batterieschlüssel nach links drehen. Schlüssel kann herausgenommen werden.

#### 5. Aufgleisverfahren/ Abschleppen

##### ■ 5.1 Heber:

Teleskopheber Hp 25/ T450

##### ■ 5.2 Abschleppen:

Zum Untersetzen eines Abschleppgeräts ist die Lok an den vorgesehenen Anhebestellen zu heben und bei einer Höhe von etwa 200 mm -Spurkranz - Schienenoberkante- auf Unterlegbohlen abzufangen. Die Ausführungen in 2.1. bis 2.3 -Nickenschlag des Drehgestells- sind zu beachten. Am anderen Lokende die Lokomotive soweit anheben, dass das vorher zusammengebaute Abschleppgerät unter den Radsatz gefahren werden kann.

##### ■ 5.2.1 Abschleppen mit einem Abschleppgerät:

Die Sandauslaufrohre, sowie störende Bauteile im Bereich des Rades, die ein Anbringen des Abschleppgerätes behindern, sind zu entfernen.

Bei blockiertem außenliegenden Radsatz ist die Zahnkupplung am Radsatzgetriebe des nicht blockierten Radsatzes durch Brennschneiden zu trennen. Bei blockiertem innenliegenden Radsatz sind die Zahnkupplung am Radsatzgetriebe des nicht blockierten Radsatzes und die Gelenkwelle am Hauptantrieb zu lösen.

Die einseitig gelöste Gelenkwelle ist möglichst weit zusammenschieben und am Drehgestellrahmen bzw. Untergestellrahmen der Lok sicher zu befestigen. Die Lok ist zu heben und das Abschleppgerät unterzusetzen. Die Tragrollen sind auf kleinste Entfernung (630 mm) zu bringen.

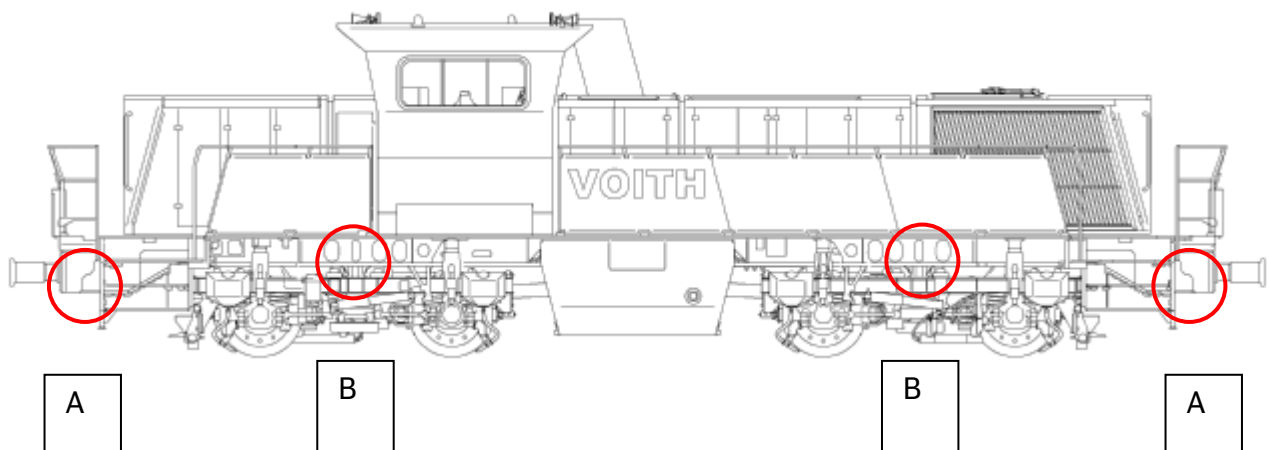


Abb.4 Anhebestellen:

A/A' stirnseitige Anheben der Lokomotive, das Anheben an aller A/A'-Stellen ist nicht erlaubt! B/B' zum Anheben der ganzen Lokomotive